



Ausgabe Nr. 15  
Jahrgang 1999

# InfoIntern

## Jugendarbeit aktuell Bezirksentscheid im Bundeswettbewerb

Karlstadt / Unterfranken: Zehn Jugendgruppen aus fünf unterfränkischen Landkreisen nahmen an der fünften Bezirksauscheidung zum Bundeswettbewerb teil. Vize-Regierungspräsident Dr. Hans-Joachim Wachsmuth zeichnete den Stellenwert der Jugendarbeit in den Feuerwehren heraus. "Gefragt sind Eigeninitiative, Gemeinsinn, Kameradschaft und die bestmögliche Zusammenarbeit", so Wachsmuth bei der Begrüßung der Teilnehmer und Gäste.

Alle zwei Jahre wird der Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr ausgetragen, bei dem man sich über einen Kreis-, Bezirks- und Landesentscheid bis zur Bundesebene durcharbeiten muß. In diesem Jahr war Karlstadt (Lkr. Main-Spessart) Austragungsort für den Bezirksentscheid der Jugendfeuerwehren Unterfrankens. Auf dem Sportgelände des Johann-Schöner-Gymnasiums mußte ein Löschangriff und ein 400

m Hindernislauf von den jeweils aus neun Feuerwehranwärtinnen bestehenden Gruppen absolviert werden.

Der Löschangriff wurde durch einen 1,5 m breiten Wassergraben, einen Leiterbock, eine Hürde und einen Kriechtunnel erschwert, wobei darauf geachtet wurde, daß die Hindernisse auch vorschriftsmäßig begangen wurden. Am Ende der Wettkampfbahn wurde das richtige Legen von vier Feuerwehrknoten verlangt.

Beim Staffellauf über 400 m waren zusätzlich verschiedene feuerwehrtechnische Aufgaben zu lösen. So war ein C-Schlauch zu rollen, ein Laufbrett zu begehen, sich auszurüsten, ein Knoten anzulegen und eine Fangleine in ein Ziel zu werfen.

Alle Übungen waren in vorgegebenen Zeiträumen abzulegen und zahlreiche Schiedsrichter achteten auf die ordnungsgemäße Durchführung. Der Gesamteindruck der Gruppen, Disziplin und Auftreten, sowie der Ablauf der Übungen, gingen in die Bewertung mit ein.

Sieger des Bezirksentscheides wurde die Jugendfeuerwehr aus Ebertshausen vor Sennfeld (beide Lkr. Schweinfurt) und Euerfeld (Kitzingen). Auf den weiteren Plätzen folgten Karlstadt (Main-Spessart), Ebertshausen II, Stammheim (Lkr. Schweinfurt), Schwarzenau (Lkr. Kitzingen), Großleibstadt (Lkr. Rhön-Grabfeld), Güntersleben (Lkr. Würzburg) und Partenstein (Lkr. Main-Spessart).

KBR Gerhard Kümmel (Main-Spessart) animierte die teilnehmenden Jugendlichen dazu, ihre Leistungen und Aktivitäten auch nach außen zu tragen um zu zeigen, daß die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist, die eine vielseitige Ausbildung und beste Kameradschaft mit

sich bringt. Daß es sich lohnt zur Feuerwehr zu kommen, dafür sprechen die Mitgliederzahlen. So engagieren sich in den 573 unterfränkischen Jugendfeuerwehren mittlerweile 6.098 Jugendliche (davon 1.114 Mädchen) im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren. BFV-Vorsitzender, KBR Georg Seufert, wünschte den vier Erstplatzierten viel Glück und Erfolg beim Landesentscheid, der am 4./5. Juni im oberfränkischen Weidenberg stattfand.



Hier konnte die Jugendgruppe aus Niederperlesreut (Niederbayern) vor den Gruppen aus Sperlhammer und Alteglosheim (beide Oberpfalz) gewinnen.

Die Jugendfeuerwehren aus Unterfranken belegten folgende Plätze:

- |     |              |
|-----|--------------|
| 10. | Ebertshausen |
| 11. | Euerfeld     |
| 18. | Sennfeld     |
| 24. | Karlstadt    |

Über den gut organisierten Landesjugendfeuerwehrtag in Weidenberg und dessen Aktionen berichten wir in der nächsten Ausgabe des InfoIntern ausführlicher. Nach Meinungen von Teilnehmergruppen war das Rahmenprogramm des Jungentages eine gelungene und weiterempfehlenswerte Sache. Bedauerlicherweise nahen außer den Wettkampfgruppen nur fünf weitere Jugendgruppen aus ganz Bayern am Landesjugendzeltlager teil.

*Jochen Kümmel, BFV, FR "Öffentlichkeitsarbeit"*

Besuchen Sie uns im Internet und lesen Sie InfoIntern online oder lassen Sie es sich per E-Mail kostenlos nach Hause schicken.

Die Adresse lautet: <http://members.aol.com/BFVUfr> - Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

## **Aktuell aus dem Landes- und Bezirksfeuerwehrverband**

### **Brandschutzerziehung erhält neuen Stellenwert**

Nachdem der Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV) bereits im letzten Jahr einen eigenen Fachbereich für die Brandschutzerziehung (BE) von Kindern ins Leben gerufen hat, wurde von staatlicher Seite jetzt erstmals ein Lehrgang hierzu durchgeführt. In der Zeit vom 10. bis 12. Mai 1999 konnten Feuerwehrleute an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg lernen, wie man Kinder dieses lebens-, im Brandfall sogar überlebenswichtige Erziehungsziel näherbringen kann.

Die Teilnehmer, darunter auch zwei Frauen, kamen aus ganz Bayern und sollen künftig in Kindergärten, Grund-, Haupt- und weiterführenden Schulen die Kinder und Jugendlichen nicht nur über die Gefahren beim Umgang mit Feuer, sondern insbesondere auch über das richtige Verhalten im Brandfall aufklären. Weitere Lernziele für die Kinder sollen das Kennen der Feuerwehr-Notrufnummer 112, sowie Form und Inhalt eines Notrufes sein.

Der Lehrgang wurde von Jürgen Schemmel, unter verantwortlicher Mithilfe des erfahrenen Lehrgruppenleiters Siegfried Birn, durchgeführt.

Dieser rundum gelungene erste BE-Lehrgang spiegelte sich auch in der Lehrgangsaussprache wider. Die Teilnehmer und insbesondere der Fachbereichsleiter (FBL) des LFV-Fachbereiches 14, Herbert Steiner, dankten der Schulleitung und dem Lehrpersonal für die erfolgreiche Umsetzung der Lehrplangvorgaben in einen informativen, lehr- und abwechslungsreichen Lehrgang.

Steiner informierte die Lehrgangsteilnehmer über das erste LFV-BE-Seminar auf der Burg Feuerstein, Landkreis Forchheim, das vom 17. - 19. September in enger Zusammenarbeit mit der Kreisbrandinspektion bzw. dem Kreisfeuerwehrverband Forchheim stattfindet.

Dort sollen neben den Themen des BE-Lehrganges an der Feuerweherschule insbesondere praktische Beispiele für das Arbeiten mit dem bis dahin fertiggestellten LFV-Materialkoffer zur Brandschutzerziehung vorgestellt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Vermitteln von Tips und Tricks, z.B. wie man kindgerecht den Besuch der Kinder bei der Feuerwehr noch erfolgreicher gestalten kann, sein. Ferner wird auf den Erfahrungsaustausch von Referenten und Teilnehmern besonderen Wert gelegt. Dafür wird insbesondere im abendlichen kameradschaftlichem Kreis ausreichend Gelegenheit geboten werden.

Auf der LFV-Homepage unter <http://www.lfv-bayern.de> kann das genaue Tagungsprogramm aufgerufen werden. Für Rückfragen steht Fachbereichsleiter Herbert Steiner, Breitestraße 54 in 63762 Großostheim (Telefon 06026 / 99 54 86), zur Verfügung.

Der Unkostenbeitrag für das BE-Seminar beträgt 170 DM und beinhaltet neben den Seminar- auch die Übernachtungs- und die Verpflegungskosten. Die Anmeldung ist ab sofort möglich und zwar über den KFV Forchheim bei KBR Willibald Männlein unter folgender Adresse: Kellerstraße 8, 91320 Ebermannstadt.

## **CD-ROM Brandschutzerziehung**

Als CD-ROM wurde der bisher nur als Ordner erhältliche Leitfaden "Brandschutzerziehung" des KFV Aschaffenburg bzw. des BFV Unterfranken aufgelegt. Der Verkaufspreis liegt bei 25 DM + 3 DM Versandkosten. Bestellungen sind bei FBL Herbert Steiner möglich (Adresse siehe Impressum).

### **Aufladen oder wegwerfen?**

Die Feuerwehren gehören zu den stärkeren Verbrauchern von gespeicherter Energie. Also stellt sich auch immer die Frage, Batterien oder etwa wiederaufladbare Akkus zu benutzen.

Seit Oktober 1998 sind alle Verbraucher verpflichtet, alte Batterien oder verbrauchte Akkus über den Handel oder über die kommunalen Abfallsammelstellen zurückzugeben. Damit aber die Frage „Akku oder Batterie“ besser entschieden werden kann, empfiehlt es sich, beim Umweltbundesamt die kostenlose Broschüre „Wiederaufladbar“ oder „Ex und Hopp?“ zu bestellen:

Umweltbundesamt, ZAD, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin  
oder per Fax: 030 / 8903-29 10.

## **1. Seminar der Kreisbrandinspektion 1999**

Landkreis Aschaffenburg: Am Wochenende vom 20. bis 21. Februar trafen sich die Kreisbrandmeister und -inspektoren des Landkreises in Hobbach zum ersten Arbeits- und Fortbildungsseminar für besondere Führungsdienstgrade.

Das Seminar wurde auf Anregung des KBI Roland Albert und des KBM Otto Hofmann im Schullandheim als Wochenendveranstaltung durchgeführt, um nicht auf die sonst üblichen Abendsitzungen ausweichen zu müssen. Das Programm umfaßte neben den aktuellen Informationen des Kreisbrandrates aus den Sachgebieten auch Zukunftsaussblicke, sowie anstehende Probleme aus dem gesamten Kreisgebiet.

Auch die jährlich anzustrebende Fortbildung der Führungsdienstgrade kam nicht zu kurz. Roland Albert referierte in Zusammenarbeit mit Otto Hofmann zum Thema "Führen in Großschadenslagen". Im Anschluß war ein Planspiel zu einem Großbrand mit Menschenrettung in einem Industrieobjekt aus dem Landkreis zu bewältigen. Der aufgefrischte Wissensstand der Inspektionsmitglieder konnte sich bei der vorgelegten Aufgabenstellung mit Abschnittsbildung, ÖEL, Zugbildung und Aufgabenschwerpunkt sofort beweisen. Allen Teilnehmern machte es sichtlich Spaß, ihr Wissen an den Mann zu bringen.

Nach einer kurzen Pause war dann Gruppenarbeit für die KBM und KBI/KBR angesagt. Zwei Themen galt es aufzubereiten: Ein Funkkonzept für Großschadenslagen, sowie Anforderungen an besondere Führungsdienstgrade wurden ausgearbeitet. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit mußten dann im Plenum der jeweils anderen Gruppe vorgestellt werden.

Für den Sonntag hatte sich das Vorbereitungsteam ein besonderes Highlight einfallen lassen, denn durch den KBR des Lkr. Main-Spessart wurde ein Überblick über die Katastrophenschutzübung des Landkreises Main-Spessart auf dem Truppenübungsplatz in Hammelburg gegeben. Hier konnte gestaunt werden, wie weit andere Landkreise der K-Schutz schon gediehen ist. Einhellig stellten die Seminarteilnehmer fest, hier ist im Landkreis Aschaffenburg noch einiges im argen.

Nach der Mittagspause stieg auch die Kreisbrandinspektion in eine Übungsvorbereitung ähnlichen Maßstabes ein. Dies mußte jedoch aufgrund der fortgeschrittenen Zeit dann an einen Arbeitskreis delegiert werden. Zum Abschluß wurde übereinstimmend festgelegt, im nächsten Jahr wird wieder ein ähnliches Seminar durchzuführen.

**Otto Hofmann, Kreisbrandmeister**

## Jugendarbeit

### Jugendwartfortbildung 1999

Das alljährliche Fortbildungsseminar für Jugendfeuerwarte des Landkreises Main-Spessart fand am 6. / 7. März 1999 auf der Burg Rieneck statt.

Schwerpunkt war in diesem Jahr die Gruppenarbeit, in der verschiedene Probleme der Jugendfeuerwehren und Jugendwarte erörtert wurden. Themen waren die Herabsetzung des Eintrittsalters und die neuen Aktivitäten mit dieser Altersgruppe. Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Verhältnis zwischen Kommandant und Jugendwart, in deren Beziehung vereinzelt Spannungen auftraten. Die Gruppe "Jugendfeuerwehr - was kommt danach?" suchte Lösungsmöglichkeiten, wie man junge Erwachsene nach dem Übertritt in die aktive Wehr bei der "Stange" halten kann. Oftmals fallen die Jugendlichen in ein "Loch", wenn sie von einer sehr aktiven Jugendgruppe in die Einsatzabteilung übertreten.

Künftige Themen für die Jugendwartfortbildung, "wie finanziere ich eine Jugendgruppe" und künftige Jugendveranstaltungen auf Kreisebene waren weitere Arbeitsgruppen. Die Jugendwarte arbeiteten engagiert mit und präsentierten am nächsten Tag die Ergebnisse der Ausarbeitungen den Vertretern der Kreisbrandinspektion.

Weitere Themen am Wochenende war die Präsentation eines neuen Infoordners "Der heiße Draht", als Arbeitsgrundlage für die neuen Jugendwarte, Öffentlichkeitsarbeit und die Vorstellung von neuen Zuschußrichtlinien des Kreisjugendringes.

**Jochen Kümmel, KFV Main-Spessart**

### Jugendarbeit der FF Geroldshausen

Lkr. Würzburg: Die Gemeinde Geroldshausen liegt ca. 15 km südlich von Würzburg und hat zusammen mit dem Ortsteil Moos ungefähr 1.200 Einwohner. In zahlreichen Gesprächen mit Jugendlichen stellte sich innerhalb kürzester Zeit ein großes Interesse an der Feuerwehrarbeit heraus. Deshalb wurde im Juni 1998 ein neues Kapitel in der Feuerwehrchronik von Geroldshausen aufgeschlagen und eine Feuerwehr Jugendgruppe ins Leben gerufen. Spontan traten damals 27 Jugendliche, 13 Mädchen und 14 Jungen, der FF Geroldshausen bei und legten bereits im gleichen Jahr den Wissenstest mit Erfolg ab.

Zur Freude der Jugendlichen und vom Kommandanten Werner Kabus hatte der Gemeinderat von Geroldshausen unbürokratisch die neue Jugendgruppe mit der erforderlichen Schutzausrüstung ausgestattet

Nun stellten sich alle Jugendliche mit Bravour der Jugendleistungsprüfung. Diese wurde in Anwesenheit von 1. Bürgermeister Rainer Künzig, KBR Heinz Geißler, vieler Eltern sowie den Schiedsrichtern in Person von KBI Alois Schimmer, dem Kreisjugendwart Winfried Weidner und den KBM Gustav Zirkelbach, Anton Öder, Alfred Schertzer und Dieter Schöll erfolgreich bestanden.



Daß diese Leistung nur durch eine gute Ausbildung möglich war, liegt auf der Hand. Hierfür zeichneten die Jugendwarte Heiko Drexel, Heiko Fuchs, Jochen Orth und Thomas Kühlwein verantwortlich.

## Termine

- |            |   |
|------------|---|
| 03.07. -   | <b>Landkreis Haßberge</b>   |
| 05.07.1999 | 125jähriges Gründungsfest der FF Unterschleischach  |
| 09.07. -   | <b>Landkreis Main-Spessart</b>  |
| 12.07.1999 | 130jähriges Gründungsfest der FF Wiesenfeld   |
| 11.07.1999 | <b>Landkreis Haßberge</b>   |
|            | Gemeindefeuerwehrtag der FF Unterpreppach   |
| 16.07. -   | <b>Landkreis Main - Spessart</b>  |
| 19.07.1999 | 130jähriges Gründungsfest der FF Rieneck verbunden mit 13 Jahre JF Rieneck  |
| 23.07. -   | <b>Landkreis Haßberge</b>   |
| 27.07.1999 | 125jähriges Gründungsfest der FF Kirchaich  |
| 24.07.-    | <b>Landkreis Main-Spessart</b>  |
| 26.07.1999 | FF. Laudenschbach: Sommerfest   |
| 25.07.1999 | <b>Landkreis Main-Spessart</b>  |
| ab 10.30   | Frammersbach Waldfest an der Kreuzkapelle   |
| 30.07. -   | <b>Landkreis Aschaffenburg</b>  |
| 02.08.1999 | 120jähriges Gründungsfest der FF Hessenthal   |
| 05.09.1999 | <b>Landkreis Main-Spessart</b>  |
|            | FF. Adelsberg: Backofenfest   |
| 11.09.1999 | <b>Landkreis Main-Spessart</b>  |
| 13.00 Uhr  | Jugendfeuerwehr Main-Spessart in Karlstadt<br>Staffelwettbewerb der Jugendfeuerwehren   |
| 11.09. -   | <b>Landkreis Haßberge</b>   |
| 12.09.1999 | 10 Jahre Jugendfeuerwehr der FF Sand  |
| 24.09.-    | <b>Landesfeuerwehrverband Bayern</b>  |
| 03.10.1999 | Feuerwehr – Aktionswoche 1999 mit dem Motto: Mit uns sicher ins nächste Jahrtausend   |
| 25.09.1999 | <b>Landesfeuerwehrverband Bayern / Augsburg</b>   |
|            | Eröffnung der Aktionswoche 1999   |
| 25.09.1999 | <b>Landkreis Aschaffenburg</b>  |
| 17.00 Uhr: | Eröffnung der Fw.-Aktionswoche in Dettingen<br>1. Veranstaltung der Info-Tour   |
| 26.09.1999 | <b>Landkreis Aschaffenburg</b>  |
|            | Info-Tour an folgenden Standorten:<br>10.30 Uhr: Sommerkahl, Feuerwehrhaus<br>14 Uhr: Mainaschaff, Feuerwehrhaus<br>17 Uhr: Heimbuchenthal, Feuerwehrhaus |
| 26.09.1999 | <b>Landkreis Würzburg</b>   |
|            | 5. Seifenkistenrennen in Waldbrunn  |

**Änderungen vorbehalten!**

## Hinweise zu Waldbränden

Ein Entwurf für die Lokalpresse für die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, sowie für die Mitteilungsblätter der Städte- und Gemeinden für die Mitgliedsfeuerwehren

**Unterfranken** - Aus Anlaß der bevorstehenden Sommermonate weist der Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V. auf das richtige Verhalten in Wald und Flur mit. Durch Unvorsichtigkeit und Leichtsinn entstehen auch in Wald und Flur Brandgefahren. Zwischen 100 und 200 Waldbrände, mit einer Fläche von über 50 Hektar Wald sind alljährlich im Freistaat zu verzeichnen.

Nicht etwa natürliche Brandursachen, wie Selbstentzündung oder Blitzschlag, sind die hauptsächlichen Ursachen für dieser Brände, sondern die menschliche Sorglosigkeit. Eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe kann schon genügen, um ein Feuer auszulösen. Aus diesem Grund ist es in den Monaten März bis Oktober untersagt, im Wald zu Rauchen. Weitere Brandursachen können Lagerfeuer in einem unzureichenden Abstand zum Wald sein. In einem Abstand von weniger als 100 m zum Wald dürfen offene Feuerstätten, unverwahrtes Feuer oder Kohlenmeiler nur mit Erlaubnis angezündet und betrieben werden. Dies gilt auch für das Abbrennen von Bodendecken, Pflanzen und Pflanzenresten.

Ganz verboten ist in einer Entfernung von weniger als 100 m zum Wald das Anzünden und die Verwendung von offenem Licht, das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Sachen. Ein Lagerfeuer in Waldrandnähe ist zu beaufsichtigen und entsprechende Sicherungsmaßnahmen zu treffen. Auch der Katalysator eines PKWs kann einen Brand auslösen. Durch die hohen Temperaturen des Kat können sich dattes Gras und Halme unter dem Fahrzeug entzünden. Deshalb sollte man nicht außerhalb befestigter Flächen halten oder parken.

Schon eine Glasscherbe kann durch den Brennglaseffekt einen Waldbrand auslösen. Die Waldbrandgefahr steigt ferner bei Niederschlagsmangel, hohen Lufttemperaturen, bei zunehmender Sonnenscheindauer, bei trockenem Wind und insbesondere bei abnehmender Boden- und Luftfeuchtigkeit. Von 10 bis 16 Uhr herrscht bei Trockenheit eine erhöhte Gefährdung. Zur Entdeckung von Wald- und Flächenbränden werden Streifen von den Forstdienststellen eingesetzt.

Eine weitere Möglichkeit zur Erkennung der Brände ist der Einsatz von Luftbeobachter. Jede Kreisverwaltungsbehörde verfügt über mindestens einen ausgebildeten Luftbeobachter. In Unterfranken stehen den Katastrophenschutzbehörden 21 besonders geschulte Einsatzpiloten mit 14 für den BOS-Funk (Funk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) vorgerüsteten Flächenflugzeugen zur Verfügung, die von den Stützpunkten Bad Kissingen, Haßfurt, Hettstadt und Mainbullau starten.

Sollten Sie bei einem schönen Waldspaziergang in der Natur einen Brand entdecken, verständigen Sie sofort über Telefon, Notrufnummer 112, die Feuerwehr. Teilen Sie den genauen Brandort (Waldabteilung, markante Punkte) und Ausmaß des Brandes mit. Vereinbaren Sie bei schlecht zugänglichem Gebiet mit den Einsatzkräften einen Treffpunkt und lotsen Sie die Feuerwehr zur Brandstelle. Versuchen Sie kleine Bodenfeuer mit Sand abzudecken oder mit frischen Ästen auszuschlagen. Bringen Sie sich gegen die Windrichtung in Sicherheit und halten Sie Anfahrtswege für die Feuerwehr frei.

Für weitere Fragen steht Ihnen Ihre örtliche Feuerwehr gerne zur Verfügung.

In derartiger Form wäre eine Veröffentlichung in der Presse oder in den Mitteilungsblättern der Städte und Gemeinden denkbar. Um Mehrfach-Veröffentlichungen zu vermeiden, bitte mit der Nachbarfeuerwehr und mit dem zuständigen Kreisfeuerwehrverband absprechen. Um Sie etwas zu entlasten können Sie den Text auf der Homepage des KfV Main-Spessart unter

<http://www2.msp.baynet.de/vereine/kfv-msp/presse.htm>

downloaden.

Dort finden Sie auch die Aufmachung, wie der Bericht im Landkreis Main-Spessart in der Lokalpresse veröffentlicht wurde.

**AUGSBURG 20. - 25. JUNI 2000**



**INTERSCHUTZ**  
DER ROTE HAHN  
DEUTSCHER FEUERWEHRTAG

INTERNATIONALE MESSE FÜR BRANDSCHUTZ,  
KATASTROPHENSCHUTZ, RETTUNGSDIENST.  
INTERNATIONAL EXHIBITION FOR FIRE AND  
CATASTROPHE PREVENTION AND RESCUE SERVICES.

### Impressum:

#### **Herausgeber:**

**Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.**

Vorsitzender Georg Seufert, Kreisbrandrat  
Oberspiesheimer Straße 9, 97509 Kollitzheim  
Telefon: (09723) 1454 ; Fax: (09723) 930305

#### **Verantwortlich für den Inhalt:**

stellv. BFV-Vorsitzender  
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Brandoberrat  
Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg  
Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg  
Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

#### **Layout und Redaktion:**

#### **Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"**

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister  
Breite Straße 54, 63762 Großostheim  
Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)  
Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)  
E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel      KfV Main-Spessart  
Walter Fleckenstein      SFV Aschaffenburg  
Gerhard Möldner      SFV Würzburg